

Drittbruten der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) in Nordwürttemberg

Von Wilfried Schmid

Drittbruten bei der Gebirgsstelze wurden für Deutschland in der Literatur bereits mehrfach beschrieben (z.B. GEYR 1940, HIRSCHSEL 1962, HEYN 1969, PECINA 1971, BUSCHE 1972, PICKEL 1976 und die Zusammenfassung bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 10, 1986). MAKATSCH (1976) gibt für Deutschland ein bis zwei Jahresbruten an und beschreibt lediglich seltene Drittbruten für Großbritannien. 636 ausgewertete Nestkarten erbrachten für Großbritannien 7 sichere Drittbruten (TYLER 1972).

Im Rahmen von Populations-Untersuchungen an der Gebirgsstelze am Bachsystem der Lauter und der Lindach im Landkreis Esslingen, Nordwürttemberg, gelangen 1983 erstmals gesicherte Nachweise von Drittbruten von individuell gekennzeichneten Gebirgsstelzen. In den vergangenen Jahren bestand mehrfach der Verdacht von Drittbruten, ohne diese jedoch sicher belegen zu können.

Der erste Brutplatz einer gesicherten Drittbrut liegt an der Lauter in Dettingen/Teck ES (48°37' N/9°27' E) auf einer Höhe von 350 m.

Erstbrut: 1. Ei eines 5er-Geleges am 6. 4. gelegt. Das Nest befand sich in einer Nische einer Natursteinmauer. Am 24. 4. konnte die Farbbrinkombination des fütternden ♂ abgelesen werden. Der Vogel war am 27. 6. 1981 als Brutvogel etwa 300 m bachabwärts beringt worden. Am 27. 4. wurden die 5 juv. der Erstbrut beringt.

Zweitbrut: 1. Ei eines 5er-Geleges am 19. 5. gelegt. Der Neststandort war etwa 2 Meter neben dem Nest der Erstbrut in der gleichen Mauer. Die Farbbrinkombination des ♂ wurde am 1. 6. kontrolliert, die 5 juv. wurden am 8. 6. beringt.

Drittbrut: 1. Ei eines 4er-Geleges am 21. 6. gelegt. Das Nest befand sich in einer dafür angelegten Brutnische in einer Betonmauer, etwa 25 m entfernt vom Brutplatz der ersten beiden Bruten. 3 juv. wurden am 13. 7. beringt und dabei die Farbbrinkombination des ♂ nochmals bestätigt.

Der zweite Brutplatz liegt an der Lauter in Oberlenningen ES (48°33' N/9°28' E) auf einer Höhe von 450 m.

Erstbrut: 1. Ei eines 5er-Geleges am 3. 4. gelegt. Das Nest befand sich in einer tiefen Nische in einer Hauswand. Die 5 juv. wurden am 24. 4. beringt und am 6. 5. im Brutrevier laut bettelnd angetroffen.

Zweitbrut: 1. Ei eines 5er-Geleges am 17. 5. gelegt. Das Nest befand sich am gleichen Platz wie das Nest der Erstbrut, nachdem dieses nach erfolgreicher Erstbrut entfernt worden war. Das brütende ♂ wurde am 1. 6. gefangen und mit einem Aluminiumring und 3 Farbbringen markiert. Die 5 juv. wurden am 5. 6. beringt.

Anschrift des Verfassers:

Wilfried Schmid, Unterboihinger Straße 16, 7317 Wendlingen.

Drittbrut: Am 30. 7. wurden am Brutplatz ein Paar Gebirgsstelzen beobachtet, die mindestens 3, wenige Tage flügge juv. fütterten. Das farbberingte ♂ konnte dabei kontrolliert werden. Das erste Ei dürfte bei dieser Brut um die Monatswende Juni/Juli gelegt worden sein.

In der untersuchten Brutpopulation beginnen Gebirgsstelzen bereits Ende März mit der Brut. Da Gebirgsstelzen alljährlich im Juli noch brütend angetroffen werden, ist anzunehmen, daß die Art öfters mehr als 2 Bruten durchführt. Die bisherigen Daten von 196 Nestkarten der untersuchten Population ergeben ein charakteristisches Legemuster (BAIRLEIN 1982). Den ersten Extremwert der linkssteilen Glockenkurve erhält man für Erstbruten bei der 20. Jahresrentate. Der zweite Extremwert einer weniger steil ansteigenden Kurve liegt zwischen der 26. und 27. Jahresrentate. Dies charakterisiert die Legebeginne der Zweitbruten und eventueller Nachlege der Erstbruten. Anschließend läuft die Kurve sehr flach bis zur 38. Jahresrentate hin aus (in Vorbereitung). Diese langsame Abflachung läßt sich nur durch Drittbruten bzw. Nachlege von verlorenen Zweitbruten erklären. Diesen Beobachtungen und Unterlagen zufolge dürfte die Gebirgsstelze im Untersuchungsgebiet in geringer Zahl regelmäßig Drittbruten durchführen.

Literatur

- BAIRLEIN, F. (1982): Bestimmung von Folgebruten aus Legemustern. J. Orn. 123: 214-216. — BUSCHE, G. (1972): Drittbrut der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*). Vogelwelt 93: 139. — GEYR, H. (1940): Drittbruten der Gebirgsstelze. Beitr. FortPfl. Biol. Vögel 16: 31. — GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1986): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10. AULA-Verlag, Wiesbaden. — HEYN, D. (1969): Gebirgsstelzen — Notizen. Falke 16: 376-379. — HIRSCHHEL, O. (1962): Dreimalige erfolgreiche Jahresbruten der Gebirgsstelze — *Motacilla cinerea* — 1961. *Luscinia* 35: 45. — MAKATSCH, W. (1976): Die Eier der Vögel Europas. Band 2. S. 335-337. Melsungen, Berlin, Basel, Wien (Neumann — Neudamm). — PEČINA, H. (1971): Dreifache, teilweise geschachtelte Brut bei Gebirgsbachstelzen. Falke 18: 174. — PIKEL, R. (1976): Dreimalige erfolgreiche Brut der Gebirgsstelze — *Motacilla cinerea* — 1974. Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz. Band 4. Vogelkunde und Vogelschutz in Rheinland-Pfalz, S. 96-97. Oppenheim (Landesamt f. Umweltschutz Rheinland-Pfalz). — TYLER, S. J. (1972): Breeding Biology of the Grey Wagtail. Bird Study 19: 69-80.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Wilfried

Artikel/Article: [Drittbruten der Gebirgsstelze \(*Motacilla cinera*\) in Nordwürttemberg. 81-82](#)